

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die kleinen Provenienzen

**Schlechter, Armin**

**Wiesbaden, 2000**

U.H. Fragm. 2

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

In nativitate unius virginis (Laudes bis Sext). Alles wie BLB, Cod. Aug. LX, 215<sup>v</sup>-216<sup>v</sup>, 221<sup>rv</sup> (s. auch oben).

## U. H. Fragm. 1

### Glossarium, 12. Jh.

Pergamentbl., an den Ecken für die Verwendung als Bezug eines hinteren Einbanddeckels beschnitten. Schriftraum 29,5 × 21,5 cm, 2 Spalten, 45 Zeilen. Karolingische Minuskel von einer Hand, Mitte 12. Jh. 1<sup>ra</sup> achtzeilige figürliche Initiale L in roter und brauner Federzeichnung. Illustration zum Lemma *Lebes* (*in usu coquendi*; s. Abb. 23), wird von BEER (s. Lit.) dem ‚Hirsauer Schulkreis‘ zugeordnet. Verso am unteren Rand Signatur (vermutlich eines ehem. Aktenfaszikels): *SV 1368* (18./19. Jh.).

Literatur: LÄNGIN, Nr. 29; BEER, Initial und Miniatur, Nr. 25.

1<sup>ra-vb</sup> GLOSSARIUM, *Laus – Leges*. Interpretamente teils sehr umfangreich, besonders 1<sup>va-b</sup> (unten) unter der roten Überschrift ›*De legibus gencium*‹, mit Auszügen aus Isidorus Hispalensis, *Etymologiae* V (cap. 1, 2, 10, 13, 19–21, 15–17; PL 82, Paris 1850, Sp. 197–203). Quellenangaben an den Rändern und auf dem Zwischensteg wohl von der Hand des Schreibers: Isidor (ganz überwiegend), Vergil, Cicero, Plinius, ‚*De ortographia*‘ und *Liber glossarum* (Glossarium Ansileubi, hrsg. von W.-M. LINDSAY u. a., Paris 1926 (Nachdruck Hildesheim 1965), S. 332f: LA Nr. 518, 521–523, 532, 528, 537, 541, 547, 548, LE Nr. 15, 16). Die Angaben bei LÄNGIN, S. 161 (Nachtrag) sind irreführend bzw. ungenau. – 1<sup>ra</sup> 2 althochdeutsche Glossen, s. BERGMANN, Nr. 321.

## U. H. Fragm. 2

### Graduale, 15. Jh.

Pergament, 2 Doppelbl. Zeitgenössische Foliierung verso, jeweils römisch und arabisch in roter Einfassungslinie: 206, 209, 254, 261. Schriftraum 30 × 19 cm. Bei Bl. 1 seitlich, 3 u. 4 unten Textverlust durch Beschnitt. 8 Notensysteme (Hufnagelnotation auf 5 Linien, F-Linie rot, Schlüsselbuchstaben), 8 Textzeilen (Textura). Rubriken und Lombarden (teils mit schlichtem Fleuronné) rot. Anspruchslose figurierte Deckfarbeninitialen in den Farben Hellblau, Weinrot, Rot, mit oxydierten gerahmten Gründen (vermutlich oberrheinisch): 3<sup>v</sup> Marienkrönung, 4<sup>v</sup> Michael als Drachentöter. Mehrfach Falts Spuren. Ehem. Verwendung als Umschläge von Archivalienfaszikeln, 2<sup>r</sup> aufgeklebtes, nicht ganz vollständiges Papierschildchen: *Protoco..., Copiae, Concept..., Missio..., Meiste im XV. Saeculo* (18. Jh.).

1<sup>r</sup>-4<sup>v</sup> PROPRIUM DE SANCTIS, alle Offizien stark fragmentarisch. (1<sup>rv</sup>) Marcellus (16. 1.); (1<sup>v</sup>) Prisca (18. 1.); (2<sup>rv</sup>) Fabianus et Sebastianus (20. 1.); (2<sup>v</sup>) Agnes (21. 1.); (3<sup>r</sup>) Hip-

polytus (13. 8.); (3<sup>rv</sup>) Eusebius (14. 8.); (3<sup>v</sup>) Assumptio B. M. V. (15. 8.); (4<sup>r</sup>) Exaltatio s. crucis (14. 9.), ferner Rubriken und Textanfänge zu Nicomedes (15. 9.), Eufemia (16. 9.), Lampertus (17. 9.), Matthaëus (21. 9.), Mauritius (22. 9.), Cosmas et Damianus (27. 9.), (4<sup>v</sup>) Michael (29. 9.).

### U. H. Fragm. 3

#### Offizium und Messe De corpore Christi, 14. Jh.

Pergamentdoppelbl. einer Quarts., horizontal zerschnitten, oben 12, unten 10–11 Zeilen erhalten, dazwischen ca. 5 Zeilen fehlend. Textura des 14. Jh's von einer Hand. Mit linienlosen St. Galler Neumen. Rubriziert, rote Lombarden mit Repräsentanten an den Rändern bzw. im Text. Vor 1942 mit U. H. Fragm. a bezeichnet (s. dort). 1965 wurde die bis dahin falsche Reihenfolge der Blätter korrigiert. Ehem. vermutl. Einbandmakulatur.

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> DE CORPORE CHRISTI, Teile von Offizium (nicht monastisch) und Messe (2<sup>v</sup>).

### U. H. Fragm. 4

#### Antiphonale, 14. Jh.

Pergamentdoppelbl. (Einbandmakulatur), das innerste einer Lage, mehrfach zerschnitten und wieder zusammengesetzt. Textverluste an den seitlichen äußeren Blatträndern, und infolge durchgehender horizontaler Zerschneidung fehlt jeweils eine Zeile und ein Notationssystem etwa in der Blattmitte. Schrift- raum ca. 18 × 13,5 cm, 12 (von 13) Notensystemen (Hufnagelnotation auf 5 schwarzen Linien, C- und F-Schlüssel), entsprechende Anzahl Textzeilen. 1<sup>r</sup> und 2<sup>v</sup> jeweils am unteren Rand eine Zeile mit Notation nachgetragen (14. Jh.). Gotische Buchkursive des 14. Jh's. Rote Lombarden, schwarze Cadellen. 1<sup>v</sup> am unteren Rand: *Kaltmantel* (17./18. Jh.).

1<sup>r</sup>–2<sup>v</sup> ANTIPHONALE, Dom. 2 – (2<sup>v</sup>) Dom. 3 (nur bis zum 2. Responsorium der Matutin) in adventu.

### U. H. Fragm. 5

#### Missale, 11. Jh.

Pergamentdoppelbl., inneres einer Lage, Ränder unregelmäßig beschnitten. Schriftraum 18 × 13 cm, 25 Zeilen. Karolingische Minuskel des 11. Jh's, Rubriken und Textanfänge teilweise in roter oder brauner Rustica bzw. Uncialis. 1<sup>r</sup> Flechtbandinitiale in roter Umrißzeichnung mit einteiligen Knollenblättern.